

**Presseinformation  
aus dem  
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets**

Presseinfo Nr. 21 - Bochum, 8.12.2010

**Zwangsarbeit in Bochum und im Ruhrgebiet  
Dr. Thomas Urban informiert über ein dunkles Kapitel im Revier  
Gemeinsame Veranstaltungsreihe des Bochumer Zentrums für Stadtgeschichte und  
des ISB**

Mit seinem Vortrag „Zwangsarbeit in Bochum und im Ruhrgebiet“ wird Dr. Thomas Urban vom Institut für soziale Bewegungen der RUB (ISB) die Vorlesungsreihe „Migration und Fremdheit in Bochum und im Ruhrgebiet“ am Dienstag, 14. Dezember, fortsetzen. Die Reihe wird vom Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte zusammen mit dem ISB veranstaltet.

Die Bedingungen, unter denen Zwangsarbeit in Bochum und im Ruhrgebiet durchgeführt wurde, sind ein besonders bedrückendes Kapitel in der Geschichte vom Revier. Zeitlich erstreckt sich dieses Kapitel von den Anfängen des 2. Weltkriegs bis hin zum „Totalen Krieg“ mit dem „Russeneinsatz“.

Im Vortrag wird sowohl auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und ihre Unterbringung in separaten Lagern eingegangen. In der Einrichtung von Ausländerbordellen als sogenannte Betreuungsmaßnahme spiegelt sich das Ausmaß der Zwangsarbeit im Ruhrgebiet wider.

Thomas Urban ist Mitherausgeber der umfangreichen zweibändigen Publikation, „Das Ruhrgebiet - Ein historisches Lesebuch“, das im Sommer im Klartext-Verlag erschien.

**TERMIN**

Dienstag, **14. Dezember 2010, 18.00 Uhr**

im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

**THEMA**

Zwangsarbeit in Bochum und im Ruhrgebiet

Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.

Die gemeinsame Veranstaltungsreihe vom RUB-Institut für soziale Bewegungen (ISB) und dem Bochumer Stadtarchiv korrespondiert mit der Ausstellung „Bochum – das fremde und das eigene“ im Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, die als Teil des Kooperationsprojektes „Fremd(e) im Revier!?“ von der Ruhr.2010 GmbH in das Programm der Kulturhauptstadt Europas aufgenommen wurde.

Das ISB hat seinen Sitz im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße.

**Mit den alten Beständen der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie IGBE beherbergt das Archiv für soziale Bewegungen (AfsB) im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets ebenso einen reichen Fundus zur Arbeitsgeschichte von Migrantinnen und Migranten.**

**Weitere Informationen**

Dr. Jürgen Mittag, Geschäftsführer des Instituts für soziale Bewegungen sowie der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32-26920

**Presse/Redaktion** Thea Struchtmeier, Institut für soziale Bewegungen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Tel.: +49/234 /32-28768, Fax: +49/234/32-14249, eMail: [hgr@rub.de](mailto:hgr@rub.de), [www.isb.rub.de](http://www.isb.rub.de) sowie Dr. Nina Hennig, Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum, Tel.: +49/234/910-9527, eMail: [NHennig@bochum.de](mailto:NHennig@bochum.de)